

Postulat 240

Prüfung einer Plattform für Wohnraum-Matching

Zoé Stehlin namens der SP/JUSO-Fraktion vom 17. August 2026

Die Stadt Luzern steht vor der Herausforderung, dass Wohnraum knapp und teuer ist. Gleichzeitig wird ein Teil des bestehenden Wohnraums nicht optimal genutzt. Viele ältere Personen wohnen nach dem Auszug ihrer Kinder weiterhin in grossen Wohnungen, obwohl sie sich grundsätzlich einen Umzug in eine kleinere Wohnung vorstellen könnten. Familien oder grössere Haushalte wiederum finden oft keinen geeigneten Wohnraum.

Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass ein Wohnungswechsel mit erheblichem organisatorischem Aufwand und Unsicherheiten verbunden ist. Oft fehlen geeignete Kontakte oder passende Angebote.

Mit der Überweisung der Motion «Förderung des Umzugs von Gross- in Kleinwohnungen» als Postulat hat der Grosse Stadtrat bereits anerkannt, dass der vorhandene Wohnraum bedarfsgerechter genutzt werden soll. Der vorliegende Vorstoss knüpft an diese Stossrichtung an und schlägt mit einem freiwilligen Wohnraum-Matching ein konkretes Instrument vor. Dieses soll nicht nur direkte Wohnungstausche ermöglichen, sondern auch Wechselketten zwischen mehreren Haushalten und verschiedene Wohnbauträger – städtische, genossenschaftliche und private – einbeziehen.

So könnte beispielsweise der Umzug einer älteren Person in eine kleinere Wohnung den Bezug ihrer bisherigen Wohnung durch eine Familie ermöglichen, während deren bisherige Wohnung wiederum einem kleineren Haushalt zur Verfügung steht.

Eine im Jahr 2026 im Auftrag der Stadt Zürich von der ZHAW erarbeitete Studie¹ zum Wohnungstausch zeigt, dass eine digitale Plattform allein nicht ausreicht. Entscheidend sind insbesondere die Aktivierung einer ausreichenden Zahl von Nutzer*innen und Wohnungsangeboten sowie geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote. Gleichzeitig wird eine freiwillige, koordinierende Rolle der Stadt als sinnvoll erachtet. Diese Erkenntnisse sollen bei der Ausgestaltung eines Luzerner Modells berücksichtigt werden.

Ein freiwilliges Wohnraum-Matching kann einen niederschweligen Beitrag dazu leisten, den vorhandenen Wohnraum bedarfsgerechter zu nutzen und gleichzeitig die Wahlfreiheit der Bevölkerung zu stärken. Durch die gezielte Vernetzung von Personen mit unterschiedlichen Wohnbedürfnissen können Umzüge erleichtert und bestehende Hemmschwellen abgebaut werden.

¹ <https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/web/de/aktuell/publikationen/2026/wohnungstausch-in-der-stadt-zuerich/wohnungstausch-in-der-stadt-zuerich-kurzversion.pdf>

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat beauftragt, Möglichkeiten für ein freiwilliges Wohnraum-Matching in der Stadt Luzern zu prüfen. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Aufbau einer digitalen Vermittlungsplattform oder Unterstützung einer bestehenden Lösung;
2. Einbindung von städtischen Wohnbauträgern, Wohnbaugenossenschaften sowie privaten Vermieter*innen auf freiwilliger Basis;
3. Ermöglichung von direkten Wohnungswechseln sowie Wechselketten zwischen mehreren Haushalten;
4. Massnahmen zur Aktivierung von Wohnungssuchenden und potenziellen Tauschpartner*innen;
5. Begleitende Unterstützungsangebote wie Beratung, Umzugshilfen oder die Koordination zwischen den beteiligten Akteur*innen;
6. Prüfung eines Pilotprojekts mit anschliessender Evaluation der Wirkung.